

OEHMS<sup>®</sup>  
CLASSICS

Wolfgang Rihm

**Jakob Lenz**

Nationaltheater-Orchester Mannheim

Franck Ollu

SWR >>

N T M



Wolfgang Rihm

# Jakob Lenz

Kammeroper in 13 Bildern

Libretto von Michael Fröhling  
frei nach der »Lenz«-Novelle von Georg Büchner

Eine Produktion des Nationaltheaters Mannheim

Premiere am 11. Dezember 2021  
im Opernhaus des Nationaltheaters Mannheim



## Besetzung / Cast

Lenz  
Oberlin  
Kaufmann  
Stimmen

Joachim Goltz  
Patrick Zielke  
Raphael Wittmer  
Josefin Feiler  
Rebecca Blanz  
Marie-Belle Sandis  
Maria Polańska  
Serhii Moskalchuk  
Marcel Brunner  
Mitglieder des Kinderchors am Nationaltheater

Kinder

Nationaltheater-Orchester Mannheim  
Musikalische Leitung Franck Ollu

Inszenierung  
Bühnenbild  
Kostüme  
Licht  
Kinderchor  
Dramaturgie

Calixto Bieito  
Anna-Sofia Kirsch  
Paula Klein  
Nicole Berry  
Anke-Christine Kober  
Cordula Demattio

Wolfgang Rihm

**Jakob Lenz**

Kammeroper in 13 Bildern  
Nationaltheater Mannheim

01	1. Bild »O, Geist, der du in mir lebst« (Lenz, Stimmen)	2:49
02	2. Bild »Was machst du da?« (Lenz, Oberlin)	3:22
03	Zwischenspiel	0:17
04	3. Bild »Oft fühl' ich um Mitternacht« (Lenz, Stimmen)	4:44
05	4. Bild »Lenz, ich suchte dich« (Lenz, Oberlin, Kinder)	3:05
06	5. Bild »Ich bitt' Euch, laßt mich predigen« (Lenz, Oberlin, Kinder, Stimmen)	2:53
07	Zwischenspiel	1:31
08	6. Bild »Gott zum Gruß, Herr Pfarrer!« (Lenz, Oberlin, Kaufmann)	9:02
09	Zwischenspiel	1:48
10	7. Bild »Wie milde und süß des Abends Kühle...« (Lenz, Kinder, Stimmen)	6:40
11	Zwischenspiel	0:58
12	8. Bild »Sagen Sie mir...« (Lenz, Oberlin)	2:43
13	9. Bild »Auf dieser Welt hab' ich keine Freud'« (Lenz, Stimmen)	3:59
14	10. Bild »Weg! Weg!« (Lenz, Kinder, Stimmen)	1:49
15	11. Bild »Von nun an die Sonne in Trauer« (Lenz, Stimmen)	4:35
16	Zwischenspiel	1:33
17	12. Bild »Was ist geschehen?« (Lenz, Oberlin, Kaufmann)	9:06
18	13. Letztes Bild »Sein Zustand wird mir unerträglich« (Lenz, Oberlin, Kaufmann, Stimmen)	5:15

Total: 66:16



## Handlung

### 1. Bild

»Lenz hetzt durchs Gebirge«: Getrieben von Stimmen hastet Lenz durch die ihn umgebende Natur. Mit den Worten »Ich komme, ja ich komme« stürzt er sich ins Wasser.

### 2. Bild

Oberlin begegnet dem ihm unbekanntem Lenz. Dieser stellt sich ihm als ein Freund Kaufmanns, eines mit Oberlin bekannten Dichters, vor. Oberlin fordert Lenz auf, bei ihm zu bleiben und sein Heil in Arbeit und Gebet zu suchen.

### 3. Bild

In seiner Einsamkeit erinnert sich Lenz an Friederike. Er ruft sie als »Heilige, Einzige, Göttliche«. Erneut treibt es Lenz nach draußen und ins Wasser.

### 4. Bild

Oberlin fordert Lenz auf, ihn in die Natur zu begleiten, die er als stärkend, erbauend und heilend beschreibt. Lenz hofft auf Vergessen und Freiheit.

### 5. Bild

Lenz bittet Oberlin, ihn predigen zu lassen. Er ringt um Ausdruck und Worte, zunehmend gewinnt seine Rede jedoch an Sicherheit. Umgeben von Stimmen und Kindern imaginiert er eine »heilige Zukunft«.

### 6. Bild

Kaufmann erkundigt sich bei Oberlin nach Lenz' Zustand. Lenz, nach seiner dichterischen Tätigkeit gefragt, entgegnet, er strebe, »Menschen« darzustellen und keine »Pappkameraden«. Kaufmann führt gegen Lenz' radikalen Realismus die Bedeutung von »Schönheit« und »Ideal« ins Feld. Das Streitgespräch endet mit Kaufmanns Aufforderung an Lenz, nach Hause zurückzukehren. Er habe Briefe des Vaters mitgebracht. Für Lenz ist dieser Weg unmöglich.

### 7. Bild

Lenz erhofft sich Trost in Nacht und Gebirge. Mit einem Mal beherrscht ihn jedoch der Gedanke an Verlust und Tod: Es wird ihm zur Gewissheit, dass die bereits zuvor in seiner Erinnerung aufgetauchte Friederike sterben wird.

## Eine Art Traumbild

Kinder drängen sich um Lenz. Die Sequenz ist begleitet von einem musikalischen Zitat aus Robert Schumanns »Kinderszenen«, op. 15, Nr. 12.

### 8. Bild

Aufgebracht fragt Lenz Oberlin nach dem »Mädchen, um das er leidet«. Oberlins Unverständnis setzt Lenz entgegen, dass er nun gehen müsse.

### 9. Bild

Die Stimmen konfrontieren Lenz mit Todesahnung. Die Erinnerung an Friederike wird für Lenz zum physischen Erleben, gegen das er verzweifelt ankämpft.

### 10. Bild

Ein totes Mädchen inmitten einer Trauergemeinde: Lenz fantasiert sich in einen messianischen Zustand und versucht, das Mädchen zum Leben zu erwecken.

### 11. Bild

»Zu sterben wär' es an der Zeit«: Der Wunsch, dem eigenen Leben ein Ende zu setzen, gewinnt zusehends an Gestalt. In Lenz' Schrei »Ich sterbe, Grausamer, für dich« kulminiert die Szene. Der Selbstmordversuch scheitert.

### 12. Bild

Kaufmann bringt den verwirrten Lenz zurück zu Oberlin. Lenz sieht sich als den Mörder der Geliebten und verlangt nach Züchtigung. Oberlin setzt jedoch erneut auf Trost und fordert ihn auf, nach Hause zurückzukehren und dem Gebot, Vater und Mutter zu ehren, Folge zu leisten. Lenz ruft um Hilfe, bricht aus in »Schreie, Raserei«. Schließlich überwältigt, verfällt Lenz in einen Zustand der Halluzination. Er sieht »Hieroglyphen«, die ihm erneut Beweis für den Tod der Geliebten sind.

### Letztes Bild

Oberlin gesteht Kaufmann, dass ihm der Zustand des Freundes unerträglich geworden sei. Sie wenden sich ab. Mit den Worten »konsequent, konsequent« bricht Lenz zusammen.

## Plot

### 1st picture

»Lenz rushes through the mountains“: Driven by voices, Lenz hurries through the surrounding nature. With the words „I'm coming, yes I'm coming“, he plunges into the water.

### 2nd picture

Oberlin meets Lenz, whom he does not know. He introduces himself as a friend of Kaufmann, a poet who is acquainted with Oberlin. Oberlin asks Lenz to stay with him and seek his salvation in work and prayer.

### 3rd picture

In his loneliness, Lenz remembers Friederike. He calls her „holy, unique, divine“. Once again, Lenz is driven outside and into the water.

### 4th picture

Oberlin invites Lenz to accompany him into nature, which he describes as invigorating, uplifting and healing. Lenz hopes for oblivion and freedom.

### 5th picture

Lenz asks Oberlin to let him preach. He struggles for expression and words, but his speech becomes increasingly confident. Surrounded by voices and children, he imagines a „holy future“.

### 6th picture

Kaufmann asks Oberlin about Lenz's condition. Lenz, asked about his poetic activity, responds that he strives to depict „people“ and not „cardboard cut-outs“. Kaufmann argues against Lenz's radical realism in favour of the importance of „beauty“ and „ideal“. The argument ends with Kaufmann's request to Lenz to return home. He has brought letters from his father. For Lenz, this is impossible. Lenz hopes for solace in the night and the mountains. All of a sudden, however, he is overcome by thoughts of loss and death: he realises that Friederike, who has already appeared in his memory, is going to die.

## A kind of dream image

Children crowd around Lenz. The sequence is accompanied by a musical quotation from Robert Schumann's »Kinderszenen“, op. 15, no. 12.

### 8th picture

Lenz angrily asks Oberlin about the „girl he is suffering for“. Lenz replies to Oberlin's incomprehension that he must now leave.

### 9th image

The voices confront Lenz with a premonition of death. The memory of Friederike becomes a physical experience for Lenz, which he desperately fights against.

### 10th image

A dead girl in the midst of a mourning congregation: Lenz fantasises himself into a messianic state and tries to bring the girl back to life.

### 11th picture

„It would be time to die“: The desire to end one's own life is increasingly taking shape. The scene culminates in Lenz's cry „I die, cruel one, for you“. The suicide attempt fails.

### 12th image

Kaufmann brings the confused Lenz back to Oberlin. Lenz sees himself as the murderer of his beloved and demands chastisement. However, Oberlin again tries to comfort him and asks him to return home and obey the commandment to honour his father and mother. Lenz calls for help and breaks out in „screams, frenzy“. Finally overwhelmed, Lenz falls into a state of hallucination. He sees „hieroglyphics“, which are once again proof of the death of his beloved.

### Last picture

Oberlin confesses to Kaufmann that his friend's condition has become unbearable. They turn away. With the words „consistently, consistently“, Lenz collapses.



## ÜBERSCHREIBUNG UND AUTHENTIZITÄT

### »JAKOB LENZ« AM NATIONALTHEATER MANNHEIM

Wolfgang Rihms Oper »Jakob Lenz« lässt sich als Palimpsest begreifen. Wie bei einem Pergament, auf dem sich Schriften unterschiedlichen Alters überdecken, dabei aber immer durchscheinend bleiben, ist auch diese Oper das Ergebnis einer mehrfachen Schichtung: Die historische Figur des Sturm-und-Drang-Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sehen wir durch die Augen Georg Büchners, der um 1835 seine »Lenz«-Novelle zu Papier bringt. Erneut gespiegelt wird die Erzählung in Michael Fröhlings Librettofassung, die Rihms Oper zugrunde liegt.

### STILLE UND SCHREI

Worum geht es in dieser so vielfach gebrochenen Geschichte? In dem Bild vom Schrei, den man »gewöhnlich die Stille heißt«, legen die Autoren von Büchner bis Rihm ihrem Protagonisten ein Wort in den Mund, das einen auf mehreren Ebenen zunächst vollkommen widersprüchlich erscheinenden Sachverhalt beschreibt: zum einen die Gleichsetzung von ohrenbetäubendem Lärm mit der völligen Abwesenheit von Geräusch, zum anderen die Gleichzeitigkeit von Wahrnehmung und deren bewusster, radikaler Infragestellung. Die Geschichte von Jakob Lenz ist damit nicht nur die Geschichte eines psychischen Verfalls. Es ist die bis an die Grundfesten der Existenz reichende Auseinandersetzung damit, ob und wie sich Unsagbares sagen lässt.

### »...DER MIR DIE NATUR AM WIRKLICHSTEN GIEBT«

Die Beschreibungen der Ereignisse rund um Lenz' Aufenthalt im elsässischen Steintal im Januar und Februar 1778 seziert der Arzt Büchner mit wissenschaftlicher Genauigkeit. Aus dem dokumentarischen Material präpariert er dabei seelische Zustände, die er in einen weiter gefassten Kontext setzt. Lenz' »Wahnsinn« deutet er als ein Produkt der defekten Beziehung zwischen Innenwelt und gesellschaftlichem Umfeld. Möglich wird die produktive Vereinigung der spannungsvollen Gegensätze von Innen- und Außenwelt aber doch - und zwar in der Kunst. Er lässt Lenz sagen: »Der Dichter und Bildende ist mir der Liebste, der mir die Natur am Wirklichsten giebt, so daß ich über seinem Gebild fühle.« Die Kunst muss sich der Wirklichkeit bemächtigen, um ihr Gegenüber zu erreichen.

Büchner macht Lenz zum Sprachrohr seiner eigenen Gedanken und Positionen. In Rihms Oper wird diesem »Sich-der-Wirklichkeit-Bemächtigen«, dem Sprechen im und durch den anderen ungeachtet historischer Distanzen eine weitere Dimension hinzugefügt. Das Libretto vereint in freier Dichtung Erzählstränge der »Lenz«-Novelle mit Originaltexten von Lenz und Büchner. Historisches und Fiktives überschreiben sich erneut. In der Musik schließlich werden alle Überschreibungen zugleich aufgefächert lesbar und zu einem völlig neuen, radikal gegenwärtigen Erlebnis. In ihr löst sich das Wort von der Gleichzeitigkeit von Stille und Schrei ein.

Lenz ist einer, der sich auflehnt, der sich - im Unterschied zu Lenz' Zeitgenossen Goethe - gegen das Establishment entscheidet. Lenz repräsentiert den jugendlichen Rebell. Er dringt in seinen Texten bis in die tiefsten Schichten der menschlichen Psyche vor. Er beschönigt nicht, sondern ringt bis zur Selbstaufgabe darum, das Stummsein zu überwinden und einen Wahrnehmungsraum zu schaffen, in dem Verständigung möglich wird. In seiner ganzen Kreativität und Geworfenheit bleibt Lenz ein Schaffender, seine Stille wird zum Schrei. Dass aus der Überschreibung der Geschichten die Nervenbahn einer neuen Authentizität wird, in der Unsagbares sagbar wird, ist die alchemistische Kraft der Kunst.

Cordula Demattio

## OVERWRITING AND AUTHENTICITY

### JAKOB LENZ AT THE NATIONALTHEATER MANNHEIM

Wolfgang Rihms opera *Jakob Lenz* can be understood as a palimpsest. Like a parchment on which writings of different ages overlap but always remain translucent, this opera is also the result of multiple layering: we see the historical figure of the Sturm und Drang poet Jakob Michael Reinhold Lenz from the second half of the 18th century through the eyes of Georg Büchner, who wrote his *Lenz* novella around 1835. The story is mirrored once again in Michael Fröhling's libretto version, on which Rihm's opera is based.

### SILENCE AND SCREAM

What is this story, which is broken in so many ways, about? In the image of the scream, which is "usually called silence", authors from Büchner to Rihm put a word into the mouth of their protagonist that describes a situation that initially seems completely contradictory on several levels: on the one hand, the equation of deafening noise with the complete absence of noise, and on the other, the simultaneity of perception and its conscious, radical questioning. The story of Jakob Lenz is therefore not just the story of a psychological decline. It is an examination of whether and how the unspeakable can be said, reaching to the very foundations of existence.

### "...WHO GIVES ME NATURE MOST TRULY"

The descriptions of the events surrounding Lenz's stay in the Alsatian Steintal in January and February 1778, the doctor Büchner dissects with scientific precision. From the documentary material, he prepares mental states that he places in a broader context. He interprets Lenz's "madness" as a product of the defective relationship between the inner world and the social environment. However, the productive unification of the tense opposites of the inner and outer worlds is possible - in art. He has Lenz say: "The poet and visual artist is my favourite, the one who gives me nature most truly, so that I feel above his image." Art must take possession of reality in order to reach its counterpart. Büchner makes Lenz the mouthpiece of his own thoughts and positions. In Rihm's opera, a further dimension is added to this "empowering of reality", the speaking in and through the other, regardless of historical distances. The libretto freely combines narrative strands from the *Lenz* novella with original texts by Lenz and Büchner. The historical and the fictional

overwrite each other again. Finally, in the music, all the overwritings are simultaneously fanned out and become a completely new, radically contemporary experience. In it, the word dissolves from the simultaneity of silence and scream.

Lenz is someone who rebels, who - in contrast to Lenz's contemporary Goethe - decides against the establishment. Lenz represents the youthful rebel. In his texts, he penetrates to the deepest layers of the human psyche. He does not whitewash, but struggles to the point of self-abandonment to overcome muteness and create a perceptual space in which understanding becomes possible. In all of his creatureliness and thrownness, Lenz remains a creator, his silence becomes a cry. The alchemical power of art is that the overwriting of stories becomes the nerve centre of a new authenticity in which the unspeakable becomes sayable.

Cordula Demattio



## ERSTES BILD

*Lenz hetzt durchs Gebirge. Die Stimmen, die, nur für Lenz erfahrbar, mit ihm im Dialog stehen, stellen die Natur dar.*

**LENZ:** Ah! oh! ... O Gei(st)!

**STIMMEN:** Geist... Geist

**LENZ:** Geist, der du in mir lebst!  
Woher kamst du, daß du so eilst?

**STIMMEN:** Ha!

**LENZ:** Warte noch, himmlischer...

**STIMMEN:** Geist... Geist... Geist...  
Komm! Komm! Komm!

**LENZ:** Deine Hülle vermag's nicht, all ihre Bande zittern...  
Nicht weiter empor! Nicht weiter... Sei nur getrost, bald bist du frei. Bald wird's dir gelungen sein, Grausamer.... Weh mir, weh mir, schone, schone, schone noch! Ich kann nicht mehr! Ich kann nicht mehr! Ich komme, ja, ich komme.

## ZWEITES BILD

*Lenz, Oberlin.*

**OBERLIN:** Was machst du da? Was machst du da? Was machst du da?

**LENZ:** Ich bade. Ich bade. Ich bade.

**OBERLIN:** Um diese späte Stunde?  
Es ist eisig kalt hier. Du holst dir den Tod!

**LENZ:** O süßer Tod!

**OBERLIN:** Komm ins Haus!

**LENZ:** O süßer Tod!

**OBERLIN:** Komm! Ins Haus!

**LENZ:** O...

**OBERLIN:** Setz' dich zu mir... Was führt dich hierher?

**LENZ:** Ich bringe Grüße von Kaufmann.

**OBERLIN:** Wie ist dein Name?

**LENZ:** Jakob Lenz.

**OBERLIN:** Ah, der Poet, der Poet.

**LENZ:** Ja... das war ich...

**OBERLIN:** Ich habe einiges gelesen.

**LENZ:** ... was ich längst vergessen.  
Vergessen.  
Jakob Lenz, Deutschlands Freude und Livlands Stolz!

**OBERLIN:** Du scheinst bedrückt, was ist mit dir?

**LENZ:** Das Leben hat mich verzehrt...

**OBERLIN:** Beruhige dich...

**LENZ:** ... ehe es richtig begann.

**OBERLIN:** »Lenz!«

**LENZ:** Abzusterben, abzu sterben...

**OBERLIN:** »Lenz!«

**LENZ:** ...für diese Welt, die mich so wenig kannte. Welch schwermütige Wollust liegt in dem Gedanken.

**OBERLIN:** Eine sanfte Melancholie strebt stets doch nach Glückseligkeit.

**LENZ:** Glückseligkeit! Glückseligkeit! Glückseligkeit! Glückseligkeit! Wie...  
...soll ich sie je erlangen!

**OBERLIN:** Im stillen Gebet!  
Im Vertrauen auf Gott!  
Bleib eine Weile! Bleib hier!

**LENZ:** Ich bin ein Fremder, unsted und flüchtig!

**OBERLIN:** Nur hinein ins tägliche Leben, Lenz. Ein Tag, gefüllt mit harter Arbeit, bringt Ruhe und Zufriedenheit.  
»Wie wir säen, so ernten wir auch!«  
Ich hoffe auf dich, Lenz.  
Nun, gute Nacht!

**LENZ:** Guter alter Mann!  
Hoffe nicht zuviel!

## DRITTES BILD

*Im Hintergrund ein Bett, an der Wand ein Christus. Lenz schlaflos.*

**LENZ:** Oft fühl' ich um Mitternacht... Oft fühl' ich um Mitternacht, dann steh'n mir Tränen im Auge, im Dunkel fall' ich vor dir aufs Knie - du prüfst mir das Herz. Bet' ich zu dir - wenn Himmel und Erde um mich vergeh'n - dann lächelt ihr Bild in voller Klarheit mir entgegen, das Herz schmilzt mir hinweg. Du Weib, zu schön für diese Erde, du Sonnenkind, du Lenzgemüt! Wann werd'ich dich wiederfinden, dich fiebernd fühlen? Du Heilige, Einzige, Göttliche! Friederike! Die du bist, weil ich bin, mich willst, mich willst, wie ich dich will. Weg! Ich will - Ach! Ich will es noch mehr!

**STIMMEN:** Auf dieser Welt hab'ich kein' Freud',  
Ich hab' mein Schatz und der ist weit.

**LENZ:** Herr! Dies Verlangen - der himmlische Zug.  
Schreckliche Nacht, schrecklich Nacht! Wer hat dich herein gelassen? Wer hieß dich die dunklen Flügel verbreiten?  
Verwünschte Nacht!

**STIMMEN:** Nacht.

**LENZ:** Verwünschter Schlaf!

**STIMMEN:** Schlaf.

**LENZ:** Gedanken, die mir jetzt entgleiten, könnt' ich euch nur fassen!

**STIMMEN:** Auf dieser Welt...hab' -... mein Schatz... der ist weit...

**LENZ:** Ich kann nicht mehr hierbleiben -allein - ich muß raus... muß raus... muß raus... raus. Ich muß laufen... muß laufen... muß laufen -

#### VIERTES BILD

*Oberlin findet Lenz wiederum badend.*

*Die Situation ist leicht komisch. Lenz taucht aus dem Wasser.*

**OBERLIN:** Lenz. Ich suchte dich die ganze Zeit. Begleite mich, wir gehen weit durch die Natur.

**LENZ:** Ach Oberlin, Oberlin...

**OBERLIN:** Sieh' die Felder, Wiesen, Auen, Gotteswerke woll'n wir schauen.

**LENZ:** Wenn Ihr meint... Vielleicht...

**OBERLIN:** Erblicken wir auch nur, was vieler Hände Kraft dem Schöpfer eifrig nach geschafft.

**LENZ:** Ich glaube, Ihr habt recht. Ich trinke der Blumen berausende Düfte!

**OBERLIN:** So ist es gut...

**LENZ:** Ich breche der Blüten knospende Fülle! Atme des Äthers befreienden Dufthauch.

**OBERLIN:** Tauch' in der Sonne gold'nen Fluten, bad' dich gesund.  
Bad' dich gesund!

**LENZ:** Versinken im Göttlichen, brünstig sich öffnenden, üppig quellenden Schoß der Mutter, Allmutter Natur!

**OBERLIN:** Schau! Schau! Schau, wie die Wolken... da, die Wolken... schau... Schneeweiße Lämmlein, die Wolken, wie Lämmlein. Sich Haschen und flieh'n...die Wolken.

**LENZ:** Sie allein hört mich, spendet lindernden Balsam dem kranken Sohn.

Ich ziehe mit ihnen, träum' mich in ferne selige Räume, vergesse, was mich quält.

**STIMMEN:** Näh'r der Hoffnung Leuchte,  
Tod ist, was da war,  
Was dir dunkel dächte,  
Ist jetzt allzu klar.

**1. KIND:** Schau, den Mann! Da!

**2. KIND:** Wie der guckt...

**OBERLIN:** Er träumt...

**LENZ:** Glücklicher Boden, wo die Freiheit atmet! ...die Freiheit atmet!

**STIMMEN:** Träum' die alten Träume,  
Wähn' den alten Wahn,  
Sieh' der Zukunft Räume,  
Golden aufgetan.

#### FÜNFTES BILD

**LENZ:** Ich bitt' Euch, laßt mich predigen...

**OBERLIN:** Bist du auch Theologe?

**LENZ:** Ich hab's studiert...

**OBERLIN:** Dann gern...

**LENZ:** O du mit keinem Wort zu nennen, den alle haben und verkennen, o du, dem alles, was wir geben und geben können, Dank nur ist, der du der Ohnmacht im Bestreben schon gleich mit Wohltun nahe bist! Wer dankt dir, Gottheit,

wenn wir brennen, daß wir dich Vater nennen können. Wer dankt dir, daß du Schwachheit trägst, und Stärke über Ohnmacht legst; daß du durch Menschen Stürme fegst, in denen uns're Seelen beben. Dir hab' ich mich übergeben, du magst auf mich Achtung geben. Du bist Vater, ich das Kind. Meinem Vater folg' ich blind.

**KINDER:** Laß schmerzen, laß aufbrechen...

**STIMMEN:** Laß in mir heiliger Schmerzen tiefe Brunnen ganz aufbrechen...

**LENZ:** Ah! Ah, welch göttliches Licht verbreitet sich um mich! Meinem staunenden Blicke dämmert mit mächtigem Schauer eine heilige Zukunft.

**STIMMEN:** Leiden sei all mein Gewinn.  
Leiden sei mein Lebenssinn.

**KINDER:** Leiden sei mein...

**LENZ:** Laß mich mit Ehrfucht hinabseh'n.

#### SECHSTES BILD

*Gesprächsszene Lenz - Kaufmann. Lenz, versonnen und geistesabwesend, kommt zu Hause zurück. Er übersieht Kaufmann, der soeben eingetroffen ist.*

**OBERLIN:** Schön, daß Ihr gekommen seid.

**KAUFMANN:** Gott zum Gruß, Herr Pfarrer! Wie geht es denn mit Lenz?

**OBERLIN:** Wie Ihr seht, er ist noch hier. Ein guter Junge, und fromm wie ein Kind.

**KAUFMANN:** So treibt er nicht mehr die alten Wasserspiele?

**OBERLIN:** Macht Euch nicht lustig! Ich bitt' Euch!

**KAUFMANN:** Führwahr, wer Lenz kennt, der muß ihn lieben, wer ihn sieht, muß mit mir fühlen: der kann ohne stille Hilfe nicht leben.

**OBERLIN:** Gern trag' ich zu seiner Ruhe bei. Ruhe und Gebet...

**KAUFMANN:** Aha!

**OBERLIN:** ...werden ihre Wirkung tun.

**KAUFMANN:** Ich verstehe, verstehe. »Sei mir gegrüßt, mein lieber Freund!«. Ein Poet im Dichterkleid zog sich zurück in Einsamkeit. Ha, ha, ha, ha...ha, o ha.

**LENZ:** Einsamkeit! Einsamkeit! Was weißt denn du davon! Durch sie entdecke ich mein zweites Ich.

**KAUFMANN:** So lebt das Genie gar zweimal? Haaaaha, haaaha, ha ha ha...ha...hahaha...

**LENZ:** Oh Laß doch deine Geistreicheleien...

**KAUFMANN:** Es liegt mir fern, dich zu verletzen...Nun... sag', was du schreibst.

**LENZ:** Nichts, da ist nichts! Nichts! Arbeiten ist mir unmöglich, alles, was ich mit Schweiß erwerbe, fället in einen bodenlosen Brunnen. Alles verzehrt sich in mir selbst. Hätt' ich einen Weg für mein Inneres, aber ich habe keinen Schrei für den Schmerz, kein Jauchzen für die Freude, keine Harmonie für die Seligkeit.

**KAUFMANN:** Betrachte die Natur! In ihr ist Harmonie, ist Wirklichkeit, wie viele Dichter sie beschreiben.

**LENZ:** Wer sähe nicht die nackte Wirklichkeit lieber als tausend schöne Lügen, die ihr Geist allein erdacht?

**KAUFMANN:** Bedenke...

**LENZ:** Die ihm so oft die Wirklichkeit geraubt, die nur erfreu'n, solange er an sie glaubt.

**KAUFMANN:** Bedenk'...

**LENZ:** Wollt ihr Dichter euch bekehren, kommt nur zu mir. Ich will euch Wahrheit lehren, im sinnlichen Genuß ganz aufgelöst, – da fühlt ihr sie, da seht ihr sie entblößt.

**KAUFMANN:** Bedenke doch...

**LENZ:** Das and're all' ist nichts, ist Dunst, sind Träume, und steht nur dazu da, daß es sich reime.

**KAUFMANN:** Bedenke...

**LENZ:** O Wahnwitz...

**KAUFMANN:** Ja, Wahnwitz...

**LENZ:** ... und der die Dichterwelt regiert und manches junge Kind durch sie verführt!

**KAUFMANN:** Be..., bedenke, welch schöne Figuren sie geschaffen!

**LENZ:** Ach wie schön und wie leblos! Diese Männerchen aus Goldpapier, die Helden aus Liliput! Verklärte Träumereien, Pappkameraden – keine Menschen.

**KAUFMANN:** Ich... Ich messe nicht jedem Narren Bedeutung bei!

**LENZ:** Es darf einem keiner zu gering, keiner zu häßlich sein, erst dann kann man ihn verstehen!

**KAUFMANN:** Und wo liegt das Kriterium?

**LENZ:** Ich verlange in allem – Leben, Möglichkeit des Daseins, dann ist's gut.

**KAUFMANN:** Allein, die Schönheit darf nicht fehlen! Eine Hure ist noch lange keine Madonna.

**LENZ:** Ob schön, ob häßlich: Der liebe Gott hat die Welt wohl gemacht. Wir können nicht was Bess'eres klecksen. Ihm ein wenig nachzuschaffen, macht mir Vergnügen.

**KAUFMANN:** Du denkst dich allein, doch viele Bücher sind erschienen.

**LENZ:** Bücher, Bücher, Bücher! Nur immer Bücher, vollgestopft mit leeren...

**KAUFMANN:** Was soll das heißen?

**LENZ:** ... erhabenen Worten. Der ganze Dünkel meines Standes verharrt in Arroganz.

**KAUFMANN:** Was... was soll das heißen?

**LENZ:** Da ist zu viel, da ist zu wenig, nirgends Zusammenhang, nirgends Ordnung, nirgends Wahrheit! Auch ich nahm mir vor, ein Maler der menschlichen Gesellschaft zu sein, aber wer mag schon malen, wenn es lauter solche Fratzensichter da gibt? Sie glauben sich Götter und sind nur Toren!

**KAUFMANN:** Wozu rät Lenz?

**LENZ:** Mischt euch unter die Menschen, lernt ab, was ihr schildern wollt! Doch diese beklemmende Dichtierzunft wird sich niemals ändern. Mein Bruder Goethe dachte ähnlich. Wär' ich nur bei ihm geblieben, was hätten wir erreichen können!

**KAUFMANN:** Dich lockte doch die Einsamkeit! Sie macht dich schwach – und bitter!

**LENZ:** Je mehr ich an mir feile und herumhoble, glaube ich, daß alle anderen nur faseln. O wär' ich doch nur als Bauer geboren! Fort! Fort! Das Nachdenken macht Kopfweh! Fort! Fort!

**KAUFMANN:** Nun ist es genug! Du verschleuderst hier deine Zeit mit überflüssigem Grübeln. Dein Leben ist ziellos! ... noch eins: Ich habe Briefe deines Vaters, du sollst nach Hause kommen!

**LENZ:** Nach Haus? Hier weg? Toll werden dort? Dort kann ich nicht atmen, ich würde toll! Laßt mich doch in Ruhe! Laßt mich doch in Ruhe! Nur ein wenig Ruhe jetzt, die mir so wohl tut. Weg? Ich soll hier weg?

**KAUFMANN:** Was willst du hier?

**LENZ:** Hier fand ich eine neue Heimat...

**KAUFMANN:** Wie lange willst du so herumirren? Hier, herumirren?

**LENZ:** Was wißt denn ihr! Was wißt denn ihr! Was wißt den ihr!

**KAUFMANN:** Wie lange?

**LENZ:** Hier ist es mir wohl!

**KAUFMANN:** Hier?

**OBERLIN:** Aber dein Vater!

**LENZ:** Was will mein Vater? Kann er mir mehr geben als Sie, Herr Pfarrer? Er kann mir nicht helfen, unmöglich. UNMÖGLICH, ich kann keinen Nagel breit fort von hier. Tötet mich lieber...

**KAUFMANN, OBERLIN:** Lenz! Lenz! So bleib' doch...! Lenz! So bleib' doch

### SIEBENTES BILD

*Lenz im Gebirge. Er ist traurig und schreibt...*

**LENZ:** Wie milde und süß des Abends Kühle herniedersinkt auf die heiße, dürstende Erde. Matt glänzen die Tiefen des Himmelgewölbes in duftweißem Schimmer. Nur in der Ferne wie stolzen Gebirges vielhäuptiges Steinmeer ragt auf der Wolken sturmdräuende Nebelwand... Wolken... Nebelwand... Immer dichter breitet um die dämmernden Sinne mit Muttersorgfalt ihren Traumschleier die Trösterin Nacht...

**STIMMEN:** Ein seliges Kind, ach, ach, ach, im Schoße der Mutter. Ach...

**LENZ:** Nicht... Nicht... Nicht lallendes Kind mehr, ein brennender Jüngling!

**STIMMEN:** Was meinst du?

**LENZ:** ... brennend... Nicht Kind...

**STIMMEN:** Die Welt ist rund, die Welt ist rund, und nichts darauf beständig.

**LENZ:** Was weine ich?

**STIMMEN:** Das Weinen ist nur ungesund, und der Verlust notwendig, und der Verlust notwendig, Der Verlust notwendig. Was weinst du?

**LENZ:** Verlust? – Was habe ich verloren? Was kann ich noch verlieren?

**STIMMEN:** Friederike! Friederike! Friederike!

**LENZ:** Hach, ein entsetzlicher Gedanke!

**STIMMEN:** Sie ist verloren! Ist verloren!  
Sie ist verloren!

**LENZ:** Nein! Verloren!

**STIMMEN:** Sie ist verloren! Sie ist verloren!  
Ist verloren, Verloren!  
Sie ist verloren!

**LENZ:** Verloren? Verloren? Sie?

**STIMMEN:** Sie ist verloren ! Sie ist verloren!  
Wird sterben, wird sterben!  
Sie wird sterben, sie wird sterben!

**LENZ:** Sie? Sie? Sterben... Sterben...?!  
Willst du mich entreißen in die ewige Nacht?  
Retten...! Retten...! Retten...!  
Retten...!

### **Eine Art Traumbild**

**KINDER:** Im tiefsten Herzen war ihm warm, jetzt ist es ihm so eng, so arm!  
So arm! Er will gehen...

### **ACHTES BILD**

*Oberlin im Zimmer, Nacht.*

**LENZ:** Sagen Sie mir, was macht das Mädchen, um das ich leide?

**OBERLIN:** Ich weiß nicht, was du meinst... weiß nicht, was du meinst-

**LENZ:** ... das Mädchen, das Mädchen...

**OBERLIN:** Was meinst du... wenn ich nur wüßte...

**LENZ:** ... das Mädchen, um das ich leide...  
Wenn sie so durch's Zimmer ging, war jeder Schritt für mich Musik.  
Glückseligkeit, die sie umfing, strahlte dann auf mich zurück.  
In tiefstem Herzen war mir warm, jetzt ist es mir so eng, so arm!  
Ich will gehen.

**OBERLIN:** Mitten in der Nacht?

**LENZ:** Bei Gott, hier könnt' ich es aushalten... Doch... ich muß weg, muß zu ihr.

**OBERLIN:** Warte bis es tagt...

**LENZ:** Ich gehe!

### **NEUNTES BILD**

*Gebirge. Die Stimmen (Berge?) nahen in stilisiertem Sarabandenschritt. Lenz steht starr.*

**STIMMEN:** Auf dieser Welt hab' ich keine Freud'.

**LENZ:** Kommst du schon wieder herangeschlichen?

**STIMMEN:** Wo, mein Bruder, gehst du hin? Wohin? Kannst du ahnen, wer ich bin? Wer ich bin?

**LENZ:** Wohin? Wer ich bin?

**STIMMEN:** Leis' umfaß' ich dich als Geist, der dein Trauern von sich weist.

**LENZ:** Sei zufrieden...

**STIMME:** Sei zufrieden, Jakob mein!

**LENZ:** Mein?

**STIMMEN:** Wisse, jetzt erst bin ich dein.

**LENZ:** Ich? Ich? Ich? Mein? Mein? Mein?

**1 STIMMEN:** Dein auf ewig, hier und dort...

**LENZ:** Ewig!?

**1 STIMMEN:** ... also gehe nicht mehr fort!

**5 STIMMEN:** Dein auf ewig! ...  
Also gehe nicht mehr fort!

### **ZEHNTES BILD**

*Lenz ist beim toten Mädchen angekommen. "Sie" liegt aufgebahrt, ein kleines Mädchen. Trauergestalten, ein Kreuz.*

**STIMMEN:** Also gehe nicht mehr fort!

**LENZ:** Weg! Weg! Ach Gott -

**KINDERSTIMMEN:** Ach Gott, ihre kalte, schöne Hand...

**LENZ:** ... Ihre kalte, schöne Hand... so still...

**KINDERSTIMMEN:** ... so still - Mein Gott!

**LENZ:** Mein Gott!

**KINDERSTIMMEN:** Steh' auf und wandle!! Steh' auf und wandle!!

**LENZ:** Steh' auf und wandle!!

**KINDERSTIMMEN:** Stehe auf und wandle!!  
Ach meine Freundin tot?!

**LENZ:** Stehe auf und wandle! Ach meine Freundin tot? »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«

### **ELFTES BILD**

*Lenz läuft ziellos durch die Landschaft. Morgendämmerung.*

**LENZ:** Von nun an die Sonne in Trauer,  
von nun an finster der Tag!

**STIMMEN:** Was rät die Liebe dir? Was rät die Liebe dir?  
die Liebe dir? Was rät die Liebe dir?

**LENZ:** Des Himmels Tore verschlossen...

**STIMMEN:** Zu sterben wär'es an der Zeit!

**LENZ:** Sie tot!

**STIMMEN:** Was zauderst du?

**LENZ:** Sie...

**STIMMEN:** Zu sterben...

**LENZ:** Sie tot! Mein Herz - Herz -  
hinweggenommen!

**STIMMEN:** So mußt du sterben,  
um zu ihr zu kommen!

**LENZ:** Ja, ja ich muß... Ja, ja, ja, ich muß...

**STIMMEN:** Du mußt, du mußt!  
Du mußt sterben!

**LENZ:** Ich muß... Nie dich wiedersehen -

**STIMMEN:** Du mußt sterben! Sterben!  
Du mußt sterben! Sterben!

**LENZ:** Entsetzlicher Gedanke!

**STIMMEN:** Du mußt sterben! So mußt  
du sterben, um zu ihr zu kommen!  
Du mußt sterben! Du mußt! Du mußt  
sterben! Sterben! Sterben!  
Du mußt sterben!

**LENZ:** Ström' alle deine Qual auf mich.  
Ich fühl', ich fühl' ihn ganz, - es ist zuviel...  
Ich wanke -

**LENZ:** Ich sterbe - Grausamer - für dich!

**ZWÖLFTES BILD**  
*Drinnen. Kaufmann schleppt Lenz herein.*

**OBERLIN:** Was ist geschehen?

**KAUFMANN:** Sein tolles Streben... Sein  
tolles Streben nach Luft -... nach Luft -  
und Hirngespinsten, - -gespinsten treibt  
ihn zu weit... Zu weit.

**OBERLIN :** Lenz!

**LENZ:** Oh, oh!

**OBERLIN:** Antworte mir! Was liegst du hier? Bist du verletzt?

**KAUFMANN:** Erst versucht er, ein totes, totes Kind zum Leben  
zu erwecken.

**LENZ:** Ist sie tot?

**OBERLIN:** Lenz!?

**LENZ:** Lebt sie noch?

**KAUFMANN:** ... nun sich sein eigenes zu nehmen, sein  
eigenes Leben zu nehmen.

**LENZ:** Der Engel.

**OBERLIN:** Was liegst du? Bist du verletzt?

**LENZ:** Ist sie tot? Lebt sie noch? Sie liebt mich, ich liebte sie...

**KAUFMANN:** ... totes Kind?... Sein eigenes Leben... Leben  
nehmen...

**OBERLIN:** Bist du verletzt?

**LENZ:** ... Ich habe sie geopfert, ich liebte sie, ich bin ihr  
Mörder!!

**KAUFMANN:** Ach Lenz!

**OBERLIN:** Lenz!

**LENZ:** Schlagt mich!

**OBERLIN:** Das wird dich trösten.

**LENZ:** Ach göttlicher Trost, göttlicher Trost! Die meisten  
beten aus Langeweile, die andern verlieben sich aus  
Langeweile - tugendhaft, lasterhaft, ist nichts, gar  
nichts - ich weiß gar nicht mehr, was ich sagen soll.  
Ich mag mich nicht einmal mehr umbringen: es ist zu  
langweilig! Oberlin, Oberlin, was habt Ihr gehofft?!

**OBERLIN:** So reise nach Hause. Es ist der Wunsch deiner  
Eltern. »Du sollst Vater und Mutter ehren.«

**KAUFMANN:** »Du sollst Vater und Mutter ehren.«

**LENZ:** Das halt' ich nicht aus! Wollen Sie mich verstoßen?

**OBERLIN:** Aber nein! Doch du brauchst ihren Beistand.

**KAUFMANN:**»Du sollst Vater und Mutter ehren!«...  
Vater und Mutter ehren!

**LENZ:** In Ihnen ist Hilfe dem Gottlosen. Helft, helft mir, helft  
mir doch, helft mir doch! So helft mir doch! Wäre ich  
allmächtig, ich könnte das Leiden nicht ertragen, ich würde  
retten, retten! Helft mir doch! Ich bin der verlorene Sohn.  
Mit mir ist's aus. Ich bin abgefallen. Verdammst in Ewigkeit!

**KAUFMANN:** So beruhige dich doch! Jakob!

**OBERLIN:** So beruhige dich doch!

**LENZ:** Wenn ich nicht närrisch wäre, könnten Sie mich dazu  
machen.

**KAUFMANN, OBERLIN :** Beruhige dich!

**LENZ:** Ah!

**KAUFMANN, OBERLIN, STIMMEN:** Lenz!

**LENZ:** Meine Kräfte sind verbraucht, das Öl ist verzehrt. Was  
wollt ihr mit der stinkenden verlöschenden Lampe?

**4 STIMMEN:** Oh Gott! Oh Gott! In deines Lichtes Welle, in  
dieses glüh'nden Mittags Helle, Friederike! Friederike!  
Friederike!...

**LENZ:** ... sind meine Augen wund gewacht, wird es denn  
niemals wieder Nacht? Traum'ich oder wach'ich? Ich will es  
untersuchen...

**6 STIMMEN:** Friederike! Friederike! Friederike!...

**LENZ:** Friederike! Friederike! Friederike!

**KAUFMANN, OBERLIN:** Lenz, was rufst du da?

**LENZ:** Mein Mädchen ist tot!

**KAUFMANN, OBERLIN:** Woher weißt du das?

**LENZ:** Hieroglyphen! Hieroglyphen! Hieroglyphen!

**KAUFMANN, OBERLIN:** Hieroglyphen?

**LENZ:** An der Wand hier: Hieroglyphen!

**KAUFMANN:** Wo?

**LENZ:** Hieroglyphen! Ja, tot! Gestorben! Hieroglyphen...  
Hieroglyphen...

**LETZTES BILD**

*Es wird hell. Oberlin gebeugt, Kaufmann zu ihm gebückt.*

**OBERLIN:** Sein Zustand wird mir unerträglich.

**KAUFMANN:** Wer kann es Euch verdenken!? Er bringt ja alles durcheinander!

**OBERLIN:** Die ständige...

**KAUFMANN:** Psst!

**OBERLIN:** ...Sorge um seine Gesundheit!

**KAUFMANN:** Er lebt im furchtbaren Schlaraffenland verwildeter Ideen...

**OBERLIN:** ... Seine unvergnügte Seele quält das arme Hirn. Es ist als sei er doppelt, und der eine Teil suche den anderen zu retten und riefte sich selbst zu.

**KAUFMANN:** Still, da kommt er wieder!

**LENZ:** Hören Sie nichts?  
Hören Sie nichts?

**OBERLIN:** Was denn, mein Lieber?

**LENZ:** Hören Sie nicht diese entsetzliche Stimme, die um den ganzen Horizont schreit und die man gewöhnlich Stille nennt?

**OBERLIN:** Er phantasiert erschreckend, ist er wirklich ...?

**LENZ:** ... Konsequent...

**KAUFMANN:** Ja! Ja?

**LENZ:** ... Konsequent... Konsequent... Konsequent...

**OBERLIN:** Der Herr sei ihm gnädig!

**KAUFMANN:** Sie hätten ihn nicht aufnehmen sollen... Nicht aufnehmen sollen! Er füllt die Leere seines gottlosen Herzens nur noch mit Bildern der Imagination.

**OBERLIN:** Der Herr sei ihm gnädig, der Herr sei ihm gnädig!

**LENZ:** Konsequent... Konsequent... Konsequent...

**KAUFMANN:** Seid Ihr reisefertig?

**LENZ:** Konsequent... Konse...

**OBERLIN:** Wie...? Ja, doch was wird aus ihm?

**KAUFMANN:** Ihr könnt ihm nicht mehr helfen!

**OBERLIN:** Lieber Freund...

**LENZ:** ... Konsequent... Konsequent...  
Konsequent.

**OBERLIN:** Ich... Ich reise mit Kaufmann.

**STIMMEN:** Konsequent... Konsequent...  
Konsequent...

**OBERLIN:** ...So muß ich dich verlassen...

**LENZ:** ... Konsequent... Konsequent...  
Konsequent... Konsequent...  
Konsequent...

**ENDE**





#### Franck Ollu | Musikalische Leitung

Der vielseitige Dirigent Franck Ollu genießt große Anerkennung als Experte für zeitgenössische Musik und französisches Repertoire. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Ensemble Modern. 2017/18 dirigierte er im Bockenheimer Depot den Doppelabend mit Saed Haddads »A Wintery Spring« und Jan Dismas Zelenkas »Il serpente di bronzo« – eine Kooperation von Oper Frankfurt und Ensemble Modern. Für den Doppelabend »Das Gehege / Il prigioniero« war er am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und für Zemlinskys »Der Zwerg« an der Opéra de Lille sowie an der Opéra de Rennes engagiert. Zuvor feierte er Erfolge mit Rihms »Jakob Lenz« in Stuttgart, Brüssel und Berlin, mit Frank Martins »Le Vin Herbé« an der Staatsoper Berlin, mit Xenakis »Oresteïa« am Theater Basel sowie mit »Pelléas et Mélisande« in Stockholm und Straßburg. Er gastierte am Nationaltheater Mannheim mit »Jakob Lenz«, am Festival d'Aix en Provence mit »Shirine« oder an der Opéra Comique mit Dusapins »Macbeth Underworld«. Zahlreiche Uraufführungen fanden unter seiner musikalischen Leitung statt. »Die Wunde Heine« von Helmut Oehring wurde unter seiner Leitung sowohl mit Ensemble Modern bei der Kölner MusikTriennale, als auch mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen an der Berliner Philharmonie aufgeführt. Regelmäßig ist Franck Ollu zu Gast bei den Salzburger Festspielen, den Festivals in Aix-en-Provence, Aldeburgh, Amsterdam, Wien und Dresden sowie am Konserthuset Stockholm. Er arbeitet mit dem hr-Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Budapest Festival Orchestra sowie mit dem BBC und dem Danish National Symphony Orchestra.

The versatile conductor Franck Ollu is widely recognised as an expert in contemporary music and the French repertoire. He works closely with Ensemble Modern. In 2017/18, he conducted the double bill of Saed Haddad's *A Wintery Spring* and Jan Dismas Zelenka's *Il serpente di bronzo* at the Bockenheimer Depot - a collaboration between Oper Frankfurt and Ensemble Modern. He was engaged for the double bill *Das Gehege / Il prigioniero* at the Théâtre Royal de la Monnaie in Brussels and for Zemlinsky's *Der Zwerg* at the Opéra de Lille and the Opéra de Rennes. He previously celebrated successes with Rihm's *Jakob Lenz* in Stuttgart, Brussels and Berlin, with Frank Martin's *Le Vin Herbé* at the Staatsoper Berlin, with Xenakis' *Oresteïa* at the Basel Theatre and with *Pelléas et Mélisande* in Stockholm and Strasbourg. He made guest appearances at the Mannheim National Theatre in *Jakob Lenz*, at the Festival d'Aix en Provence in *Shirine* and at the Opéra Comique in Dusapin's *Macbeth Underworld*. Numerous world premieres have taken place under his musical direction. *Die Wunde Heine* by Helmut Oehring was performed under his direction both with Ensemble Modern at the Cologne MusikTriennale and with the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen at the Berlin Philharmonie. Franck Ollu is a regular guest at the Salzburg Festival, the festivals in Aix-en-Provence, Aldeburgh, Amsterdam, Vienna and Dresden as well as at the Konserthuset Stockholm. He works with the hr-Sinfonieorchester, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Deutsches Symphonie-Orchester Berlin and the Budapest Festival Orchestra as well as with the BBC and the Danish National Symphony Orchestra.



Der Bariton Joachim Goltz wurde 1973 in Mannheim geboren.

Nach seinen von Publikum und Presse bejubelten Debüts als Beckmesser in »Die Meistersinger von Nürnberg«, als Golaud in »Pelléas et Mélisande«, folgte in der Spielzeit 2021.22 sein Debüt als Jakob Lenz in der gleichnamigen Oper von Rihm unter der Regie von Calixto Bieito. In der Neuinszenierung »Ring des Nibelungen« im Juli 2022 war er als Alberich zu erleben.

Darüber hinaus gastierte Joachim Goltz an der Komischen Oper Berlin als Creon in G. Enescus »Oedipe« und am Theater Bonn als Monsieur Emile in R. Liebermanns Oper »Leonore 40/45«, sowie an der Deutschen Oper Berlin als Klingsor, an der Staatsoper in Prag als Holländer in Wagners »Der fliegende Holländer« und am Teatro Real di Madrid als Gunther in »Götterdämmerung«.

Weitere Gastengagements führten ihn an die Semperoper in Dresden, die Oper Köln, die Staatstheater von Stuttgart, Hannover, Darmstadt und Saarbrücken, Wiesbaden, Nürnberg u. v. m. Neben den großen Opernpartien seines Faches ist die Operette seine große Leidenschaft; sei es als Graf Danilo in »Die lustige Witwe«, als Eisenstein in der »Fledermaus« oder als Leopold im »Weißen Rössl«.

Dirigenten, mit denen er zusammenarbeitete, sind u. a. Helmut Rilling, Dan Ettinger, Stefan Soltész, Andrés Orozco-Estrada, Gabriel Feltz, Marc Piollet, Cornelius Meister, Alexander Soddy, Enrico Calessio, Axel Kober, Erich Wächter und Pablo Heras-Casado.

2020 wurde er von seiner Heimatstadt Mannheim mit der höchsten bürgerschaftlichen Auszeichnung, dem »Bloomaul«-Orden ausgezeichnet.

The baritone Joachim Goltz was born in Mannheim in 1973.

After his debüts as Beckmesser in *Die Meistersinger von Nürnberg* and as Golaud in *Pelléas et Mélisande*, which were acclaimed by audiences and the press, he made his debut as Jakob Lenz in the opera of the same name by Wolfgang Rihm under the direction of Calixto Bieito in the 2021.22 season. He appeared as Alberich in the new production of *Ring des Nibelungen* in July 2022.

Joachim Goltz has also made guest appearances at the Komische Oper Berlin as Creon in G. Enescu's *Oedipe* and at the Bonn Theatre as Monsieur Emile in R. Liebermann's opera *Leonore 40/45*, as well as at the Deutsche Oper Berlin as Klingsor, at the State Opera in Prague as Holländer in Wagner's *Der fliegende Holländer* and at the Teatro Real di Madrid as Gunther in *Götterdämmerung*.

Further guest engagements have taken him to the Semperoper in Dresden, the Cologne Opera, the state theatres of Stuttgart, Hanover, Darmstadt and Saarbrücken, Wiesbaden, Nuremberg and many more. In addition to the great opera roles in his field, operetta is his great passion, be it as Count Danilo in *Die lustige Witwe*, Eisenstein in *Die Fledermaus* or Leopold in *Weiße Rössl*.

Conductors he has worked with include Helmut Rilling, Dan Ettinger, Stefan Soltész, Andrés Orozco-Estrada, Gabriel Feltz, Marc Piollet, Cornelius Meister, Alexander Soddy, Enrico Calessio, Axel Kober, Erich Wächter and Pablo Heras-Casado.

In 2020, he was honoured by his home city of Mannheim with the highest civic award, the 'Bloomaul' order.



### Patrick Zielke | Oberlin

Der deutsche Bassist Patrick Zielke absolvierte sein Gesangsstudium an der Musikhochschule Stuttgart bei Dunja Vejzović und arbeitet nunmehr seit 10 Jahren mit dem österreichischen Bariton Klaus Wallprecht zusammen. Studienergänzend besuchte er Meisterkurse bei Francisco Araiza und Harald Stamm und war Stipendiat der Richard-Wagner-Gesellschaft Stuttgart. Patrick Zielke ist Preisträger des Concours Ernst Haefliger und des Richard-Wagner-Wettbewerbes. Nach einer Anstellung am Theater Brehmen wechselte Patrick Zielke mit Beginn der Spielzeit 2017/18 als festes Ensemblemitglied an das Nationaltheater Mannheim und gab dort ein viel beachtetes Rollendebüt als Baron Ochs auf Lerchenau in »Der Rosenkavalier« sowie als Rocco in »Fidelio« und Landgraf in »Tannhäuser«. Zudem gastierte er weiterhin in Bremen, u. a. als Boris Timofejewitsch Ismailow in »Lady Macbeth von Mzensk«. Regelmäßige Engagements führen ihn darüber hinaus an die Staatsoper Stuttgart, Oper Frankfurt und das Theater Basel (»Ring des Nibelungen«).

Für seine Darstellung des Ochs auf Lerchenau am Theater Bremen wurde der Bassist mit dem FAUST-Preis 2020 als bester Sängerdarsteller Musiktheater ausgezeichnet. Seine jüngsten Rollen am Nationaltheater Mannheim umfassen u. a. König Marke, Daland, Gurnemann und Hagen, aber auch Lucifero aus Händels Oratorium »La Resurrezione«, Olim aus Kurt Weills Bühnenspiel »Der Silbersee«, die Titelfigur in Mussorgskys »Boris Godunow« oder den Komtur in »Don Giovanni«.

The German bass Patrick Zielke completed his vocal studies at the Stuttgart University of Music with Dunja Vejzović and has now been working with the Austrian baritone Klaus Wallprecht for 10 years. In addition to his studies, he attended masterclasses with Francisco Araiza and Harald Stamm and was a scholarship holder of the Richard Wagner Society Stuttgart. Patrick Zielke is a prizewinner of the Concours Ernst Haefliger and the Richard Wagner Competition. After working at the Brehmen Theatre, Patrick Zielke moved to the Nationaltheater Mannheim as a permanent member of the ensemble at the start of the 2017/18 season, where he made a highly acclaimed role debut as Baron Ochs auf Lerchenau in *Der Rosenkavalier* and as Rocco in *Fidelio* and Landgraf in *Tannhäuser*. He has also made further guest appearances in Bremen, including as Boris Timofeyevich Ismailov in *Lady Macbeth of Mtsensk*. Regular engagements also take him to the Stuttgart State Opera, Frankfurt Opera and the Basel Theatre (*Der Ring des Nibelungen*).

For his portrayal of Ochs auf Lerchenau at Theater Bremen, the bass was awarded the Faust Prize 2020 for best singer-actor in musical theatre. His most recent roles at the Nationaltheater Mannheim include King Marke, Daland, Gurnemann and Hagen, as well as Lucifero from Handel's oratorio *La Resurrezione*, Olim from Kurt Weill's stage play *Der Silbersee*, the title character in Mussorgsky's *Boris Godunov* and the Commendatore in *Don Giovanni*.



### Raphael Wittmer | Kaufmann

Raphael Wittmer studierte Gesang an der Musikhochschule Basel und schloss mit Auszeichnung ab. Es folgte ein Aufbaustudium an der Musikhochschule Köln und ein zweijähriges Engagement im Rahmen des Internationalen Opernstudios an der Oper Köln. Raphael Wittmer ist Stipendiat der Friedl Wald-Stiftung und Preisträger der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung.

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt Raphael Wittmer bei den Luzerner Sängerknaben, wo er als 1. Knabe in der »Zauberflöte« am Theater Luzern erstmals als Solist auf der Bühne stand. Seit der Spielzeit 2014.15 ist er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, wo er unter anderem als Pedrillo in der »Entführung aus dem Serail«, als Kaufmann in »Jakob Lenz«, als Conte Almaviva in »Der Barbier von Sevilla« und als Don Ottavio in »Don Giovanni« auf der Bühne stand.

Gastspiele führten ihn in jüngerer Zeit an die Staatsoper Hamburg, ans Aalto-Theater Essen und an die Oper Schloss Waldegg.

Neben den großen Tenorpartien in den Oratorien von J.S. Bach gehören der »Messiah« von G.F. Händel, die »Schöpfung« von J. Haydn und die »Petite messe solennelle« von G. Rossini zu seinem ständigen Konzertrepertoire. Am Karfreitag 2023 sang er mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester als Tenor die Johannespassion in der Leipziger Thomaskirche.

Raphael Wittmer studied singing at the Basel University of Music and graduated with honours. This was followed by postgraduate studies at the Cologne University of Music and a two-year engagement as part of the International Opera Studio at the Cologne Opera. Raphael Wittmer is a scholarship holder of the Friedl Wald Foundation and a winner of the Marianne and Curt Dienemann Foundation.

Raphael Wittmer received his first musical training with the Lucerne Boys' Choir, where he first appeared on stage as a soloist in *The Magic Flute* at the Lucerne Theatre. Since the 2014-15 season, he has been a member of the ensemble at the Mannheim National Theatre, where his roles have included Pedrillo in *Die Entführung aus dem Serail*, the Merchant in *Jakob Lenz*, Conte Almaviva in *Il barbiere di Siviglia* and Don Ottavio in *Don Giovanni*.

Recent guest appearances have taken him to the Hamburg State Opera, the Aalto Theatre in Essen and the Schloss Waldegg Opera.

In addition to the major tenor roles in the oratorios of J.S. Bach, his regular concert repertoire includes G.F. Handel's *Messiah*, J. Haydn's *The Creation* and G. Rossini's *Petite messe solennelle*. On Good Friday 2023, he sang the St John Passion with the St Thomas Choir and the Gewandhaus Orchestra as a tenor in Leipzig's St Thomas Church.



### Josefin Feiler | 1. Sopran (Stimmen)

Josefin Feiler, Sopran, ist mehrfache Preisträgerin bei »Jugend musiziert«, war auch bei »Jugend Europera« erstplatziert sowie Finalistin des renommierten »Bundeswettbewerb Gesang« im Jahr 2010. Schon während ihres Masterstudiums in Leipzig konzertierte sie u. a. mit dem Leipziger Sinfonieorchester und dem Pianisten Phillip Moll. Ihre Ausbildung vervollständigte sie durch Meisterkurse bei Angela Liebold, Charlotte Lehmann, Margreet Honig und Andreas Schmidt. Gastengagements führten Josefina Feiler als Ännchen (»Der Freischütz«) an die Opéra du Rhin, als 1. Sopran (»Jakob Lenz«) zum Festival d'Aix-en-Provence, als Ilia (»Idomeneo«) zum Lucerne Festival und ebenfalls als 1. Sopran in »Jakob Lenz« ans Nationaltheater Mannheim. Nach zwei Spielzeiten als Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Stuttgart ist Josefina Feiler seit 2015/16 Ensemblemitglied an der Staatsoper. Hier wirkte sie u. a. als Eurydike in »L'Orfeo«, als Susanna in »Le Nozze di Figaro«, Micaëla in »Carmen«, als Woglinde in »Das Rheingold« sowie in der Titelpartie der Uraufführung von »Dora«.

Josefin Feiler, soprano, is a multiple prizewinner at 'Jugend musiziert', was also placed first at 'Jugend Europera' and was a finalist at the renowned 'Bundeswettbewerb Gesang' in 2010. During her master's degree in Leipzig, she performed with the Leipzig Symphony Orchestra and pianist Phillip Moll, among others. She completed her training through masterclasses with Angela Liebold, Charlotte Lehmann, Margreet Honig and Andreas Schmidt. Guest engagements have taken Josefina Feiler to the Opéra du Rhin as Ännchen (*Der Freischütz*), to the Festival d'Aix-en-Provence as 1st Soprano (*Jakob Lenz*), to the Lucerne Festival as Ilia (*Idomeneo*) and also to the Mannheim National Theatre as 1st Soprano in *Jakob Lenz*. After two seasons as a member of the International Opera Studio, Josefina Feiler has been a member of the Stuttgart State Opera ensemble since 2015/16. Her roles here have included Eurydice in *L'Orfeo*, Susanna in *Le nozze di Figaro*, Micaëla in *Carmen*, Woglinde in *Das Rheingold* and the title role in the world premiere of *Dora*.



### Rebecca Blanz | 2. Sopran (Stimmen)

Rebecca Blanz schloss ihr Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien 2019 mit Auszeichnung ab und sammelte währenddessen erste Bühnenerfahrungen an Theatern in Deutschland, Österreich und Ungarn. Zusätzlich besuchte sie Meisterkurse bei bekannten Persönlichkeiten wie Helmut Deutsch, Gabriele Fontana, Evelyn Herlitzius oder Thomas Quasthoff. Zu ihren zahlreichen Stipendien zählen u. a. das Stipendium des Cusanuswerks oder des Richard-Wagner-Verbandes Wien. Die Arbeit mit Regisseur\*innen wie Calixto Bieito, Barbora Horáková oder Sergio Morabito / Jossi Wieler begleitet und inspiriert sie hierbei ebenso wie die Arbeit mit Dirigenten wie Diego Fasolis, Roberto Rizzi Brignoli und Alexander Soddy im solistischen und Daniel Barenboim, Adam Fischer und Zubin Mehta im Ensemblebereich. Als Mitglied des Internationalen Opernstudios am Nationaltheater Mannheim verkörperte sie dort verschiedene Rollen von Mozart über Wagner bis hin zu moderner Musik.

Rebecca Blanz completed her vocal studies at the University of Music and Performing Arts Vienna in 2019 with distinction and gained her first stage experience at theatres in Germany, Austria and Hungary. She also attended masterclasses with well-known personalities such as Helmut Deutsch, Gabriele Fontana, Evelyn Herlitzius and Thomas Quasthoff. Her numerous scholarships include the Cusanuswerk scholarship and the Richard Wagner Association Vienna. Working with directors such as Calixto Bieito, Barbora Horáková or Sergio Morabito / Jossi Wieler accompanies and inspires her, as does working with conductors such as Diego Fasolis, Roberto Rizzi Brignoli and Alexander Soddy as a soloist and Daniel Barenboim, Adam Fischer and Zubin Mehta as an ensemble member. As a member of the International Opera Studio of the Mannheim National Theatre, she has performed various roles there, from Mozart and Wagner to modern music.



#### Marie-Belle Sandis | 1. Alt (Stimmen)

Marie-Belle Sandis studierte in Paris und Lyon. Ihr erstes Engagement führte sie an die Opéra de Lyon als Ensemblemitglied. Es folgten Engagements u. a. in Toulouse und am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel (Titelrolle von Ravel's »L'Enfant et les sortilèges«). 2002.03 war sie in Gelsenkirchen engagiert, wo sie u. a. Béatrice in »Béatrice und Bénédicte« und Ramiro in »Die Gärtnerin aus Liebe« sang. Seit 2003.04 ist sie Ensemblemitglied des Nationaltheaters und debütierte u. a. als Dorabella, Donna Elvira, Vitellia, Cecilio, Annio, Silvia, Octavian, Komponist, Hänsel, Charlotte in »Werther«, Giulietta in »Hoffmanns Erzählungen«, Darstellerin in »La Voix humaine«, Rosina, Adalgisa, Giovanna Seymour in »Anna Bolena«, Elisabetta »Maria Stuarda«, Sara in »Roberto Devereux«, Laura in »La Gioconda« und Suzuki. Gastengagements führten sie zur Ruhrtriennale (»Die Zauberflöte, Jeanne au Bûcher« von A. Honegger), den Salzburger Festspielen mit »Ascanio in Alba«, an die Semperoper Dresden in »La clemenza di Tito«, ans Aalto-Theater Essen in »Don Giovanni«, »Madama Butterfly«, »Hoffmanns Erzählungen«, »Orpheus in der Unterwelt«, an die Staatsoper Stuttgart in »Lucio Silla« und »Die Zauberflöte, ans Staatstheater Hannover, ans Stadttheater Gießen mit der Titelrolle von »La Cenerentola« und an die Opéra Royal de Wallonie in Liège mit »Les Huguenots« von G. Meyerbeer. Sie sang unter der Leitung von Stuart Bedford, Dan Ettinger, Adam Fischer, Louis Langrée, Marc Minkowski, Kent Nagano, Michel Plasson, Alexander Soddy, Stefan Soltesz und Marcello Viotti. 2006 erschien eine DVD mit ihr als Silvia in »Ascanio in Alba«.

Marie-Belle Sandis studied in Paris and Lyon. Her first engagement took her to the Opéra de Lyon as a member of the ensemble. This was followed by engagements in Toulouse and at the Théâtre Royal de la Monnaie in Brussels (title role in Ravel's *L'Enfant et les sortilèges*). In 2002.03 she was engaged in Gelsenkirchen, where she sang Béatrice in *Béatrice et Bénédicte* and Ramiro in *La finta giardiniera*. She has been a member of the National Theatre ensemble since 2003.04 and made her debut as as Dorabella, Donna Elvira, Vitellia, Cecilio, Annio, Silvia, Octavian, the Composer, Hansel, Charlotte in "Werther", Giulietta in *The Tales of Hoffmann*, the Actress in *La Voix humaine*, Rosina, Adalgisa, Giovanna Seymour in *Anna Bolena*, Elisabetta *Maria Stuarda*, Sara in *Roberto Devereux*, Laura in *La Gioconda* and Suzuki. Guest engagements have taken her to the Ruhrtriennale (*Die Zauberflöte, Jeanne au Bûcher* by A. Honegger), the Salzburg Festival with *Ascanio in Alba*, the Semperoper Dresden in *La clemenza di Tito*, the Aalto-Theater Essen in *Don Giovanni, Madama Butterfly, The Tales of Hoffmann, Orpheus in the Underworld*, to the Stuttgart State Opera in *Lucio Silla* and *Die Zauberflöte*, to the Hanover State Theatre, to the Giessen Municipal Theatre in the title role of *La Cenerentola* and to the Opéra Royal de Wallonie in Liège in *Les Huguenots* by Meyerbeer. She has sung under the direction of Stuart Bedford, Dan Ettinger, Adam Fischer, Louis Langrée, Marc Minkowski, Kent Nagano, Michel Plasson, Alexander Soddy, Stefan Soltesz and Marcello Viotti. A DVD with her as Silvia in *Ascanio in Alba* was released in 2006.



### Maria Polańska | 2. Alt (Stimmen)

Maria Polańska wurde 1995 in Tarnów/Polen geboren. Nach ihrem Studium in Kraków bei Katarzyna Oleś-Blacha schloss die Mezzosopranistin ihr Master-Studium bei Teru Yoshihara an der HMDK Stuttgart ab. Seit Anfang 2021 intensiviert sie ihr Studium bei Matthias Rexroth und Eytan Pessen in Stuttgart. Meisterkurse besuchte sie u.a. bei Camilla Nylund, Doris Soffel, Bo Skovhus, Olaf Bär, Adam Benzwi und Piotr Beczała. Maria Polańska sang unter anderem die Rolle der Guten Fee in Alma Deutscher's »Cinderella« am Salzburger Landestheater, die Partie der Frau Reich in Nicolais »Die Lustigen Weiber von Windsor« mit dem Stuttgarter Kammerorchester, Beethovens C-Dur Messe mit dem Kammerorchester Pforzheim, Pergolesis »Stabat Mater« sowie in diversen Operngalas und Konzerten. Die Alte Musik bildet einen weiteren Schwerpunkt ihres Repertoires. Besonders in Polen gastiert sie regelmäßig auf namhaften Festivals für Alte Musik. Seit der Spielzeit 2021.22 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios am Nationaltheater Mannheim und singt Rollen, wie die 3. Dame in »Die Zauberflöte«, Alt 2 in »Jakob Lenz«, Mercedes in »Carmen«, die Dryade in »Ariadne auf Naxos« oder Fjodor in »Boris Godunow«. Ab der Spielzeit 2024.25 ist Maria Polańska Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf.

Maria Polańska was born in Tarnów/Poland in 1995. After studying in Kraków with Katarzyna Oleś-Blacha, the mezzo-soprano completed her Master's degree with Teru Yoshihara at the HMDK Stuttgart. Since the beginning of 2021, she has been intensifying her studies with Matthias Rexroth and Eytan Pessen in Stuttgart. She has attended masterclasses with Camilla Nylund, Doris Soffel, Bo Skovhus, Olaf Bär, Adam Benzwi and Piotr Beczała, among others. Maria Polańska has sung the role of the Good Fairy in Alma Deutscher's *Cinderella* at the Salzburg State Theatre, the part of Frau Reich in Nicolai's *The Merry Wives of Windsor* with the Stuttgart Chamber Orchestra, Beethoven's *Mass in C major* with the Pforzheim Chamber Orchestra, Pergolesi's *Stabat Mater* and in various opera galas and concerts. Early music is another focus of her repertoire. She regularly performs at renowned early music festivals, particularly in Poland. She has been a member of the International Opera Studio at the Mannheim National Theatre since the 2021.22 season and sings roles such as the 3rd lady in *Die Zauberflöte*, Alto 2 in *Jakob Lenz*, Mercedes in *Carmen*, the Dryad in *Ariadne auf Naxos* and Fyodor in *Boris Godunov*. From the 2024/25 season, Maria Polańska will be a member of the ensemble at the Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf.



#### Serhii Moskalchuk | 1. Bass (Stimmen)

Der ukrainische Bassbariton Serhii Moskalchuk studierte von 2010 bis 2015 Gesang in Kiew. Nach Engagements im Stadttheater und der Universität für Kunst und Kultur in Kiew studiert er seit 2020/2021 im Masterstudiengang Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Prof. Marion Eckstein. Moskalchuk arbeitete mit Regisseuren wie Calixto Bieito, Sergio Morabito, Jossi Wieler, Dirk Schmeding und außerdem mit den Dirigenten Roberto Rizzi Brignoli und Alexander Soddy.

Serhii Moskalchuk nahm an vielen europäischen Wettbewerben teil: Klaudia Taev, Estland (2021, 3. Preis), Lions Club-Wettbewerb, Stuttgart (2021, 1. Preis), Zinka Milanov Wettbewerb, Kroatien (2022, 3. Preis, zwei Sonderpreise), Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerb (2023, Sonderpreis). Moskalchuk ist außerdem Finalist folgender Wettbewerbe: Marie Kraja, Albanien (2023), BA Lirica, Italien (2023), Die Meistersinger von Nürnberg (2022).

Von 2021 bis 2023 gehörte er dem Internationalen Opernstudio des Nationaltheaters Mannheim an, wo er die Rollen Alcalde/Chirurgo in »La forza del destino«, Basilio in »Il barbiere di Siviglia«, Méru/Mönch in »Les Huguenots«, Colas in »Bastien und Bastienne«, Lo zio Bonzo in »Madame Butterfly« sang.

In der Saison 2022.2023 sang er auch als Gast an der Frankfurter Oper und wurde zum Stipendiaten des Richard-Wagner-Verbandes. Serhii Moskalchuk ist Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel.

The Ukrainian bass-baritone Serhii Moskalchuk studied singing in Kiev from 2010 to 2015. Following engagements at the City Theatre and the University of Arts and Culture in Kiev, he has been studying for a Master's degree in singing at the State University of Music and Performing Arts Stuttgart in the class of Prof. Marion Eckstein since 2020/2021. Moskalchuk has worked with directors such as Calixto Bieito, Sergio Morabito, Jossi Wieler and Dirk Schmeding, as well as with conductors Roberto Rizzi Brignoli and Alexander Soddy.

Serhii Moskalchuk has taken part in many European competitions: Klaudia Taev, Estonia (2021, 3rd prize), Lions Club Competition, Stuttgart (2021, 1st prize), Zinka Milanov Competition, Croatia (2022, 3rd prize, two special prizes), Hans Gabor Belvedere Singing Competition (2023, special prize). Moskalchuk is also a finalist in the following competitions: Marie Kraja, Albania (2023), BA Lirica, Italy (2023), Die Meistersinger von Nürnberg (2022).

From 2021 to 2023, he was a member of the International Opera Studio of the Mannheim National Theatre, where he sang the roles of Alcalde/Chirurgo in *La forza del destino*, Basilio in *Il barbiere di Siviglia*, Méru/Mönch in *Les Huguenots*, Colas in *Bastien und Bastienne*, Lo zio Bonzo in *Madame Butterfly*.

In the 2022/2023 season, he also sang as a guest at the Frankfurt Opera and was awarded a scholarship by the Richard Wagner Society. Serhii Moskalchuk is a member of the ensemble at Staatstheater Kassel.



### Marcel Brunner | 2. Bass (Stimmen)

Der Bassbariton Marcel Brunner studierte Gesang an den Musikhochschulen Mannheim und Karlsruhe bei Snezana Stamenkovic, Christiane Libor und Stephan Klemm.

Meisterkurse u. a. bei Julia Varady, Michelle Breedt, Markus Eiche, Rudolf Piernay und Hartmut Höll, vervollständigen seine Ausbildung. Bereits während seines Studiums war er als Gast am Nationaltheater Mannheim engagiert und trat als Deputato in Verdis »Don Carlo« und als Dritter Spieler in Prokofievs Oper »Der Spieler« auf. Im Februar 2018 debütierte Marcel Brunner als Klingsor in der Kinderoper »Ritter Parceval«, nach Motiven von Richard Wagners »Parsifal«, mit den Berliner Philharmonikern im großen Saal der Berliner Philharmonie. Mit derselben Partie war er im Rahmen der Osterfestspiele Baden-Baden im März 2018 zu hören. Gastengagements führten ihn an die Oper Leipzig, das Theater Bonn, ans Stadttheater Klagenfurt, die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf, das Grand Théâtre Luxembourg und an die Vlaamse Opern Antwerpen/Gent. Im Konzert- und Oratorienfach verfolgt Marcel Brunner eine rege Konzerttätigkeit und sang als Solist mit Orchestern wie der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim oder dem Beethoven Akademie Orchester Krakau. Marcel Brunner ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Heidelberg und von Yehudi-Menuhin Live Music Now Rhein Neckar e. V. Ab der Spielzeit 2018.19 war der Bassbariton Ensemblemitglied im Internationalen Opernstudio des Nationaltheaters Mannheim und wechselte zur Spielzeit 2020.21 in ein Festengagement im Opernensemble, wo er Rollen wie Figaro oder Leporello singt.

Bass-baritone Marcel Brunner studied singing at the conservatories in Mannheim and Karlsruhe with Snezana Stamenkovic, Christiane Libor and Stephan Klemm.

Masterclasses with Julia Varady, Michelle Breedt, Markus Eiche, Rudolf Piernay and Hartmut Höll, among others, round off his training. During his studies, he was already engaged as a guest at the Mannheim National Theatre and appeared as Deputato in Verdi's *Don Carlo* and as the Third Player in Prokofiev's opera *The Gambler*. In February 2018, Marcel Brunner made his debut as Klingsor in the children's opera *Ritter Parceval*, based on Richard Wagner's *Parsifal*, with the Berliner Philharmoniker in the main hall of the Berlin Philharmonie. He performed the same role at the Baden-Baden Easter Festival in March 2018. Guest engagements have taken him to Leipzig Opera, Bonn Theatre, Klagenfurt City Theatre, the Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf, the Grand Théâtre Luxembourg and the Vlaamse Opern Antwerpen/Gent. Marcel Brunner has a busy concert and oratorio schedule and has sung as a soloist with orchestras such as the Württembergische Philharmonie Reutlingen, the Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, the Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, the Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim and the Beethoven Akademie Orchester Krakau. Marcel Brunner is a scholarship holder of the Richard Wagner Society Heidelberg and Yehudi Menuhin Live Music Now Rhein Neckar e.V. From the 2018.19 season, the bass-baritone was an ensemble member of the International Opera Studio of the National Theatre Mannheim and moved to a permanent engagement in the opera ensemble for the 2020.21 season, where he sings roles such as Figaro and Leporello.



### Nationaltheater-Orchester Mannheim

Die Anfänge des Nationaltheater-Orchesters reichen zurück in die Zeit des Kurfürsten Carl Theodor, dessen Mannheimer Hofkapelle zu den angesehensten Klangkörpern Europas zählte. Berühmtester Bewunderer der Mannheimer Klangkultur war W. A. Mozart, der sich mehrfach in Mannheim aufhielt. Komponisten wie Johann und Anton Stamitz, Christian Cannabich, Ignaz Holzbauer und Abbé Vogler prägten die Orchesterkultur der „Mannheimer Schule“. Unter der Leitung der Kapellmeister-Brüder Franz und Vinzenz Lachner (1834–72) wurde eine lange Wagner-Tradition in Mannheim begründet, die bis heute fortwirkt. Das Opernhaus des Nationaltheaters entwickelte sich zu einem Repertoire-Spielort ersten Ranges. Im Rahmen der Musikalischen Akademie sind die Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters Mannheim Veranstalter einer der ältesten Konzertreihen Deutschlands. Seit 1779 werden die Akademiekonzerte von den Orchestermusikern künstlerisch unabhängig sowie finanziell eigenständig geplant und durchgeführt. Persönlichkeiten wie Carl Maria von Weber, Hector Berlioz, Richard Wagner, Wilhelm Furtwängler, Erich Kleiber, Horst Stein, Hans Wallat oder Adam Fischer dirigierten das Orchester in der Vergangenheit. Mit der Spielzeit 2023/24 hat Roberto Rizzi Brignoli als Generalmusikdirektor die künstlerische Leitung des Orchesters übernommen.

The beginnings of the Nationaltheater-Orchester date back to the time of Elector Carl Theodor, whose Mannheim court orchestra was one of the most prestigious orchestras in Europe. The most famous admirer of Mannheim's musical culture was W. A. Mozart, who stayed in Mannheim several times. Composers such as Johann and Anton Stamitz, Christian Cannabich, Ignaz Holzbauer and Abbé Vogler characterised the orchestral culture of the 'Mannheim School'. Under the direction of the Kapellmeister brothers Franz and Vinzenz Lachner (1834–72), a long Wagner tradition was established in Mannheim that continues to this day. The opera house of the National Theatre developed into a first-class repertoire venue. As part of the Musical Academy, the members of the Mannheim National Theatre Orchestra are the organisers of one of the oldest concert series in Germany. Since 1779, the academy concerts have been planned and organised by the orchestra musicians with artistic independence and financial autonomy. Personalities such as Carl Maria von Weber, Hector Berlioz, Richard Wagner, Wilhelm Furtwängler, Erich Kleiber, Horst Stein, Hans Wallat and Adam Fischer have conducted the orchestra in the past. Roberto Rizzi Brignoli took over the artistic direction of the orchestra as General Music Director in the 2023/24 season.

© 2024 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH/ SWR  
© 2024 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH/ SWR

Executive Producer OehmsClassics Iwen Schmees

Executive Producer SWR Bernd Künzig

Recorded: January 30th 2022, February 13th & 28th 2022  
at Opernhaus of the Nationaltheater Mannheim (Germany)

Recording Producer, Editing, Mastering Roland Rublé, Florian Bitzer

Stage photos Christian Kleiner

Photographs Jean-Jacques Ollu (Franck Ollu), Christian Kleiner (Patrick Zielke, Rebecca Blanz, Marie-Belle Sandis, Maria Polanska, Serhii Moskalchuk, Marcel Brunner, Nationaltheater-Orchester), Hans Jörg Michel (Joachim Goltz, Raphael Wittmer), Matthias Baus (Josefin Feiler).

Publisher Jakob Lenz (Kammeroper Nr. 2) von Wolfgang Rihm  
© Universal Edition Wien mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

Booklet Notes Cordula Demattio

Translation (Booklet notes) Naxos

Editor Christian Dieck

Graphic & Design Paolo Zeccara

[www.oehmsclassics.de](http://www.oehmsclassics.de)



